

# Die andere Moderne - Musik für Hörer

Moderne ohne Scheuklappen

Das Neckar-Musikfestival bietet 32 zeitgenössischen Komponisten am 22.9. in Bad Rappenau (Wasserschloß 19:30 Uhr), am 23.9. in Heidelberg (Galerie Melnikow 17 Uhr) und am 24.9. in Mannheim (Musikschule 20 Uhr) ein Podium

Seit mehr als 100 Jahren bildet das "Neue" in der Tonkunst eine stetige Herausforderung für Hörer wie Interpreten. Nach einer wilden Experimentierphase in den 1920er Jahren, in denen quasi alles "erlaubt" war, durchlitt speziell das deutsche Musikleben nacheinander zwei sehr gegensätzliche "Rosskuren": zum einen das platte Modernitätsverbot der NS-Zeit ("Entartete Musik"), zum anderen nach dem Krieg die einseitige Propagierung der Zweiten Wiener Schule (Schönberg und Webern) samt ihrer vielfältigen Folgeerscheinungen.

Ein Komponist, der es nach 1945 wagte, Tonalität und Klangschönheit in seine Stücke zu integrieren, wurde von Adorno und seinen Jüngern in Presse und Funkanstalten als hinterwäldlerisch diffamiert, sein "Materialstand" (gemeint: Bewusstseinsstand) hatte als hoffnungslos veraltet zu gelten. Dass das breite Musikpublikum den meisten avantgardistischen Entwicklungen schon längst nicht mehr folgen mochte, störte diese Ideologen nicht im geringsten.

Eigentlich, so denkt man, müsste das Zeitalter der Postmoderne über derartige ideologische Frontstellungen längst hinaus sein.

Und doch beklagen selbst im 21. Jahrhundert nicht wenige seriöse Komponisten, dass ihre Stücke ausgerechnet von der GEMA, der Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte, in zwei verschiedene Schubladen einsortiert werden: Orientieren sie sich nicht an Post-Schönberg-Modellen, so laufen sie Gefahr, das Etikett "U-Musik" zu kassieren und damit bis zu 95 % der ihnen eigentlich zustehenden Aufführungstantiemen zu verlieren.

Einem Aufruf von "piano international" ihres Heidelberger Kollegen Martin Münch folgend, hatten etwa 30 Komponisten aus ganz Deutschland zur Premiere in Weinsberg kurze Klavierwerke eingesandt, um sie zu einer Art Bestandsaufnahme ideologiefreien zeitgenössischen Komponierens zu bündeln. Diese Werke werden nun vom 22. bis 24. September erneut aufgeführt: in Bad Rappenau alle 28 Kompositionen komplett, in Heidelberg und Mannheim aufgeteilt jeweils die Hälfte, kontrastiert mit inhaltlich die Auseinandersetzung mit dem Thema "Die andere Moderne" auf ihre Weise verwirklichenden Beiträgen zeitgenössischer Komponisten aus Holland und Italien.

An diesen drei Abenden wird sich der Dortmunder Pianist Rainer Maria Klaas, gemeinsam mit musikalisch unterstützenden Beiträgen durch den Heidelberger Pianisten und Komponisten Martin Münch, einer multistilistischen Mammutaufgabe stellen:

Von Neoklassizismus bis Dodekaphonik, von Postimpressionismus bis Crossover, von Badinski bis Kupkovic und von Allers bis Lohse gibt es viel "Neues" zu hören und zu diskutieren, nämlich "Die andere Moderne – E-Musik für Hörer".

Fuge, Chaconne, Gigue, Sonate, Prélude, Nocturne, Konzertetüde, Humoreske, Habanera, Albumblatt – für jede Hörerwartung dürfte bei diesem Konzert etwas dabei sein, zumal Münch und Klaas bei der Auswahl Wert darauf gelegt haben, Musik vorzustellen, die den Weg zum Ohr des Hörers sucht und ihn nicht vor den Kopf stößt. Diese „Andere Moderne – E-Musik für Hörer“ macht neugierig. Die drei Konzerte im Rahmen des Neckar-Musikfestivals werden veranstaltet von piano international eV in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Bad Rappenau, der Galerie Melnikow Heidelberg und der Musikschule Mannheim.

Die Statistik:

32 Komponisten, 28 aus Deutschland, einer aus Österreich, zwei aus Holland, einer aus Italien.

Komponistenjahrgänge (der Lebenden) zwischen 1918 und 1981, dazu drei bereits verstorbene Komponisten (Dornheim 1933, Medek 1940 - aber UA, Rohwer 1914 - aber UA);

Entstehungsjahre der Werke zwischen 1948 und 2011.

Termine:

- 22.09.12 Bad Rappenau, Wasserschloß 19:30 Uhr
- 23.09.12 Heidelberg, Galerie Melnikow, 17 Uhr
- 24.09.12 Mannheim, Städtische Musikschule, 20 Uhr

Eintritt jeweils 10 Euro

Es erklingen Werke von Johannes Koch, Holger Münzer, Jan Cyz, Robert Denhof, Gunter Dornheim, Heinrich Hartl, Nikolai Badinski, Evgeni Zemtsov, Stephan Adam, Stefan Heidtmann, Richard Heller, Christian Münch, Widmar Hader, Andy Lutter, Thilo Medek, Jens Rohwer, Ladislav Kupkovic, Friedrich Radermacher, Horst Lohse, Andreas Birken, Jacek Rabinski, Peter Suitner, Matthias Kern, Wolfgang Stendel, Steffen Wick, Robert Ficklscherer, Hans-Günther Allers, Udo Madaus, Hans van der Heide, Geert Schonbeek, Edoardo Bruni und Martin Münch.